

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Auflage 9000.

Abonnementspreis  
Bretteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.,  
incl. Prämienloose 1 Thlr. 10 Ngr.  
Inserate  
die Spaltzeile 1 1/2 Ngr.  
Reclamen unter d. Reclationsfeld  
die Spaltzeile 2 Ngr.  
Filiale  
Otto Riemer,  
Universitätsstraße 22,  
Local-Comptoir Hauptstraße 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Freitag den 7. Juli.

1871.

ersch. täglich  
früh 6 1/2 Uhr.  
Redaction und Expedition  
Zehnamidgasse 4/5.  
Redaction St. Günther.  
Veranstaltung d. Redaction  
Montags von 11-12 Uhr  
Mittags von 4-5 Uhr.  
Anzeigen der für die nächst-  
kommenden Nummer bestimmten  
werden in den Wochenenden  
um 3 Uhr Nachmittags.

No 188.

### Bekanntmachung,

#### die Entschädigung der aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen betreffend.

Nach dem in Nr. 27 des Reichsgesetzblattes vom heutigen Jahre veröffentlichten Reichsgesetze vom 14. Juni dieses Jahres, die Gewährung von Beihilfen an die aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen betreffend, hat der Bundesrath die Verteilung der zu solchen Beihilfen angewiesenen Summen unter die einzelnen deutschen Staaten anzuordnen, und es ist hierauf von dem Bundesrath beschlossen worden, die gedachte Gesamtsumme unter die einzelnen deutschen Staaten nach dem Verhältnisse der Kopfzahl der jedem einzelnen Bundesstaate angehörigen Ausgewiesenen zur Theilnahme aller Ausgewiesenen zu verteilen.

In dessen Aufolge ergreift hierdurch zunächst an alle, im Königreiche Sachsen staatsbürgerliche Ausgewiesene, die ihre Ausweisungsschäden noch nicht bei dem Ministerium des Innern unmittelbar oder bei den in Dresden und Leipzig zu Wahrnehmung der Interessen der aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen zusammengetretenen Comités angemeldet haben, die Aufforderung, die Schäden dem unterzeichneten Ministerium des Innern unmittelbar, speciell und unter näherer Angabe ihrer Staatsangehörigkeit im Königreiche Sachsen, so wie unter genauer Angabe der Art der Zahl derjenigen Familienangehörigen, die von ihrer eigenen Ausweisung mit betroffen sind, spätestens

bis zum 20. laufenden Monats Juli,

Beimedeung des Verlustes jeden Anspruchs auf Berücksichtigung bei den zur Verteilung gelangenden Summen, anzuzeigen.

Da übrigens viele Ausgewiesene jetzt schon in der Lage sein dürften, die ihnen durch die Ausweisung erwachsenen Schäden genauer, als dies früher und namentlich zur Zeit der ersten Anmeldung der Schäden der Fall war, übersehen und danach ihre früheren Schadenanmeldungen berichtigen zu können, so ergreift zugleich an diejenigen Ausgewiesenen, die sich in der obgedachten Weise befinden, die Aufforderung, ihre früheren Schadenanmeldungen, so weit sie bei dem unterzeichneten Ministerium unmittelbar erfolgt sind, bei diesem, so weit aber die betreffenden Schadenanmeldungen an die hier und in Leipzig bestehenden Comités zur Wahrnehmung der Interessen der Ausgewiesenen gerichtet gewesen sind, bei den nurgedachten Comités unverzüglich zu berichtigen. In welcher Weise sind die früheren Anmeldungen zu vervollständigen, wenn dieselben keine Angaben über die Staatsangehörigkeit des Anmelders oder über die Zahl der mitausgewiesenen Familienangehörigen enthalten haben.

Dresden, am 5. Juli 1871.

Ministerium des Innern.  
v. Rosig-Wallwitz. Ruge.

### Bekanntmachung,

#### die Abstempelung ausländischer Prämienanleihen betr.

Nach einer neueren Verfügung des Reichsfinanzministeriums können sich die Inhaber von Interimsscheinen der **Ottomanischen Prämienanleihe** und **Stuhlweissenburg-Naab-Grager Eisenbahn-Anleihe**, das Recht auf Abstempelung der künftig erscheinenden definitiven Schuldverschreibungen nach dem 15. Juli d. J. nur dadurch sichern, daß sie in den zur Abstempelung der Interimsscheine einzureichenden Verzeichnissen neben den sonstigen Erfordernissen der betreffenden Vorschriften vom 19. Juni d. J. (Reichs-Gesetzblatt Nr. 25) gleichzeitig die Angabe der **Serien- und Nummern** der in den Interimsscheinen zugesicherten Schuldverschreibungen hinzufügen und sich über erfolgte Production der so specialisirten Interimsscheine von der Abstempelungsbehörde ein entsprechendes Certificat ausstellen lassen.

Solches wird zugleich für diejenigen, welche sich dergleichen Interimsscheine bereits haben abstempeln lassen, zur nachträglichen Einholung gedachter Certificate hierdurch bekannt gemacht.

Auch wird angeführt, daß in öffentlichen Blättern mehrfach verbreiteten Ansicht über die auch nach dem 15. Juli d. J. leichtlich zu erlangende Abstempelung und auf mehrfach deshalb hier gestellte Anfragen nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß nach den demaligen Bestimmungen die Abstempelungsfrist unbedingt mit

dem 15. Juli d. J.

abläuft und nach dieser Zeit für die Inhaber abstempelungspflichtiger Prämienanleihen lediglich die obersten Landesfinanzbehörden der Staaten, in welchen die Inhaber ihren Wohnsitz haben, im Königreiche Sachsen also das königlich sächsische Finanz-Ministerium, über die darzulegenden und nöthigenfalls zu beschleunigenden Urtheile der Versammlung zu entscheiden haben, nach Befinden Nachschriften ertheilen, wobei jedoch kaum zu erwarten stehen dürfte, daß bloßen Bequemlichkeitsrücksichten werde eine Beachtung zugewendet werden.

Königliche Lotterie-Darlehens-Casse.  
Ludwig Müller. Göbel.

### Bekanntmachung.

Die Zinsen der Frege'schen Stiftung zur Belohnung treuer, völlig unbescholtener **Dienstboten**, welche mindestens 20 Jahre bei einer oder zwei Herrschaften hier gedient haben, sind am 30. August d. J. in Beträgen von mindestens 10 Thalern zu verteilen. Bewerbungen sind bis zum 20. August d. J. unter Vorlegung von Zeugnissen der Dienstherrschaften bei der Rathskammer anzubringen. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. E. Stephani. Schlegler.

### Der Einzug unserer Landweh- männer und Reservisten.

Leipzig, 6. Juli. Am gestrigen späten Nachmittage sollte endlich die Ungebuld unserer Bevölkerung, die in die Heimath und an den häuslichen Herd entlassenen Landwehmannen und Reservisten des Infanterie-Regiments 107 empfangen zu können, befriedigt werden. Um 3 Uhr war das Telegramm eingelaufen, daß die Ankunft der Truppen auf 6 Uhr bestimmt, und da diese Nachricht alsbald bekannt gemacht wurde, so begann um diese Zeit eine wahre Wanderung nach dem Wagdeburger Bahnhof und den in der Nähe desselben gelegenen Straßen. Unter den Massen des Publicums bemerkte man unzählige Repräsentanten des schönen Geschlechts, welche ganz ansehnliche Vorräthe von Kränzen, Blumen und Bouquets bei sich führten. Die Bahnhöfe waren die Willkür des Stadtrathes und der Stadtverordneten, die Herren Vicebürgermeister Dr. Stephani und Vorsteher Dr. Bergmann an der Spitze, das Verpflegungscomité, die Musikcorps, ferner der Verein für ehrenvoll zurückgetretene Militärs mit seiner Fahne u. s. w. zur Begrüßung der heimkehrenden Krieger anwesend. Der Verkehr im Bahnhofe war auf dem höchsten Grade vor der Ankunftshalle bis zu dem Ende, auf dem der Zug einzufahren hatte, für das Publicum völlig freigegeben. — Bald nach dem Eintritte unter der Menge eine freundliche Bewegung, der Zug mit den Truppen war in der Nähe der Augenblicke später fuhr derselbe, in der Locomotive bis zum letzten Wagen auf dem Bahnhöfe und grünen Weisung, in den Güterbahnhof vor. Die Luft war von den Hoch- und Hurrahrufen, mit denen die Krieger empfangen wurden, und den Tränen sah man in den Augen Wanderer, die hier Zeuge davon wurden, wie die Gemeinde ihre aus dem Kampfe für das Vaterland heimkehrenden Brüder wieder in ihrer Mitte aufnahm. Nachdem das Signal zum Eintritte gegeben, waren die braven Wehmannen und Reservisten im Nu aus den Wagen, und es folgten jetzt Szenen des Wiedersehens, die ein so herzlich freundlichen Charakter die jeder unbeschreiben kann. In wenigen Minuten waren die Mannschaften mit Kränzen und Straußbüscheln überschüttet, daß der Helm und die Brust nicht mehr zu sehen waren, ja sogar die Bajonettspitzen damit verdeckt werden konnten. Die Menschenmenge um die Bahn mit solcher Liebe und Häßlichkeit auf die Mannschaften, daß die Aufstellung derselben vor dem Bahnhöfe nur mit großer Anstrengung bewerkstelligt werden konnte. Als es endlich geschah, wurden die Unterofficiere vor die Mannschaften, und hierauf ergriß Herr Vicebürgermeister Dr. Stephani von der Aufgangstreppe aus das Wort, um die heimgekehrten Wehmannen und Reservisten im Namen der Stadt Leipzig auf das Herzliche und Brüderliche willkommen zu heißen, ihnen zu danken für die Opfer von Blut, die sie in patriotischer Dinnlichkeit an das bedrohte deutsche Vaterland gebracht und neugeborene deutsche Vaterland

sie und Alle dargebracht haben. Es war ein feierlicher und rührender Moment, als der Redner auch der Helden gedachte, die ihr Leben auf der Bahnhöfe lassen mußten und heute nicht in die theure Heimath zurückkehren können. Wie Donnerhall brante es den Himmel, als Herr Dr. Stephani mit den Tausenden des versammelten Publicums ein dreifaches Hurra auf die zurückgekehrten Wehmannen und Reservisten ausbrachte. Damit war der eigentliche Empfangsact noch nicht zu Ende. Drei junge Damen in festlichen Gewand traten hervor und überreichten unter sanften und herzlichen Bewillkommungsworten dem mit dem eisernen Kreuz decorirten Befehlshaber der Truppen einen prachtvollen Lorbeerkranz, welchen sich derselbe mit stichlichem Stolz auf den Helm legte. Der auf solche Weise ausgezeichnete Officier forderte darauf seine Mannschaften zu einem Hoch auf die Vaterstadt Leipzig auf, die stets mit Wort und That an ihre Kinder im Felde gedacht habe. Diese Aufforderung fand bei den Kriegern begeisterten Widerhall. Sämmtliche Soldaten erhielten nun noch seitens des Verpflegungscomité einen Labret und hierauf konnte sich endlich der Zug unter Vorantritt des Vereins der verabschiedeten Militärs, der Mitglieder des Stadtrathes und der Stadtverordneten, des Musikcorps u. s. w. langsam in Bewegung setzen. Es war ein Triumphzug im wahren Sinne des Wortes, der nur dadurch einige Einbuße erlitt, daß der Zug nicht durch die Goethestraße, die sich besonders festlich geschmückt und deren Bewohner sich auf den Empfang in großartiger Weise vorbereitet hatten, sondern durch die Bahnhöfstraße um den Augustplatz herum seinen Weg nahm. Warum das geschah, darüber haben wir eine Auskunft nicht erlangen können. Das Gedränge in den Straßen wurde manchmal so fürchterlich, daß die Truppen ihre Zugordnung nicht mehr beibehalten im Stande waren. Ein wahrhaftes Bombardement von Blumen und Bouquets hatten die Soldaten in den Straßen der innern Stadt, der Grimma'schen und Petersstraße, auszuhalten; noch später, als die Menschen sich wieder verlaufen hatten, war der Boden in diesen Straßen mit einer Menge grüner Blätter und Zweige bedeckt. Die Truppen marschirten zunächst in den Kasernenhof, von wo sie alsbald in die Quartiere entlassen wurden. Man darf mit voller Beugung sagen: die Stadt hat die zurückgekehrten Reservisten und Wehmannen ihres Regiments in würdiger Weise empfangen, — das Regiment selbst darf sich bei seiner hoffentlich auch bald geschhenden Rückkehr eines gleich herzlichen Empfanges versichert halten.

### Leipziger Tageskalender 1871.

VI. Monat Juni.

1. Einführung des Gerichtsathes Mannseld in das Collegium des hiesigen Bezirksgerichts. — Evangelisch-lutherische Pastoralconferenz in der Aula der Universität, unter dem Vorsitz des Consistorialraths Prof. Dr. Luthardt (Bericht s. Tageblatt vom 2. d. M.). — General v. Boigt'sches, einer der hervorragendsten Führer der deutschen Truppen im Kriege gegen Frankreich, paßirt Leipzig.

\*) Im Tageskalender vom Mai bitten wir am Schluß des 23. zu lesen, statt 25 jähriges 50 jähriges Schwabener Jubiläum des zum Justizrath ernannten Advocat Standinger.

2. Aufbruch und Bitte des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 5. d. M.) zu milden Gaben für die Abgebrannten zu Reustadt und Langburkersdorf. — Aufruf eines Comités zu Reudnis (veröffentlicht im Tageblatt vom 1. d. M.) zu Beistandern zu würdigen Empfang der heimkehrenden Krieger. — Advocat Brunner, Director der Tagelöhnerversicherungs-Anstalt, verschied am 26. d. M. — Der wöchentliche Leichenzettel des Tageblattes verzeichnet als vom 26. Mai bis 1. Juni an den Pocken verstorben 54 Personen.

3. Zweite Quittung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 8. d. M.) über die für den Stadtbürgermeister und für Bischof eingegangenen Gaben. — Durchreise des Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg. — Wiederburdpassiren eines größeren Transports gefangener Franzosen (wiederholt sich bis Ende des Monats fast täglich).

4. Stiftungsfest des Schreiververeins der Westvorstadt in Göthe's Salon (Bericht s. Tageblatt vom 8. d. M.). — Vollständiger Regentag.

5. Der Reichstag des Deutschen Reiches beschloß das Gesetz, demzufolge das hiesige Bundes-Oberhandelsgericht zum obersten Gerichtschofe für Elsaß und Lothringen bestimmt wird, an.

6. Generalversammlung der Schützengemeinschaft für Handel und Gewerbe (Bericht s. Tageblatt vom 18. d. M.). — Durchreise des Herzogs und der Herzogin von Anhalt.

7. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 12. d. M.), daß die Tag- und Nachtfeuerwachen in den Stand gesetzt wären, die Wasserposten zwischen den Haupttröphen und den sogenannten Speiseleitungen schließen zu können. — Erste Quittung des Rathes (ebenfalls veröffentlicht im Tageblatt vom 12. d. M.) über die ihm für Reustadt und Langburkersdorf zugegangenen Gaben. — Studentische Deputationen für die Professoren Barnde und Eckstein rücksichtlich deren Verhalten auf der eben beendeten Landeshauptversammlung (Bericht darüber s. Tageblatt vom 11. d. M.). — Die letzten Abtheilungen des aus Frankreich zurückkehrenden 5. Corps passiren Leipzig. — Bestand der Pockenkranken an diesem Tage im neuen Krankenhaus 172 Personen.

8. Durchreise Sr. kgl. Hoheit des Kronprinzen Albert (auf der Rückkehr aus Frankreich). — Eine Studentenversammlung, berufen, um auch Prof. Luthardt eine Anerkennung für sein Verhalten auf der Synode zu sollen, wird von gegnerischer Seite resultatlos gemacht (Bericht s. Tageblatt vom 12. d. M.). — Schadenfeuer an der Berliner Straße.

9. Als vom 2. bis 8. Juni an den Pocken verstorben führt der wöchentliche Leichenzettel des Tageblattes 55 Personen an. — Aermals völliges Regenwetter (bis zum 13. anhaltend).

10. Ein starkes, aus Frankreich zurückkehrendes, meist zum 1. und 5. Corps gehörendes Ca-

valleriecorps beugnt Leipzig zu passiren. — Ankunft des Großfürsten Constantin von Rußland. — Ziehung der 1. Classe der 80. Königl. sächs. Landeslotterie.

11. Bekanntmachung des Polizeiamtes (veröffentlicht im Tageblatt vom 14. d. M.) gestattet das laut Bekanntmachung vom 20. Juni v. J. unterlagte Baden am sogenannten Kirchweh wieder. — Vota der Handelkammer gegen Einführung des Tabakmonopols und für Anlegung eines Telegraphenbureaus, sowie einer Postpaketannahmestelle in der innern Stadt (Bericht über die betreffende Sitzung der Handelkammer s. Tageblatt vom 19. und 21. d. M.). — Durchreise des Großherzogs und der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin (nach Berlin). — Ankunft der Prinzen Adalbert von Preußen und Luitpold von Bayern.

12. Das Stadtverordnetencollegium bewilligt einen Credit von 20,000 Thlr. zum Empfang der hier garnisonirenden Truppen. (Bericht s. Tageblatt vom 21. d. M.). — Durchreise Sr. kgl. Hoheit des Prinzen Georg (aus Frankreich zurückkehrend). — Wiederabreise der Prinzen Adalbert von Preußen und Luitpold von Bayern (nach Berlin). — Wollmesse, 1. Tag. — Eintritt von Sodawasser in Folge des vielen Regens.

13. Beschluß des akademischen Senats, den im Kriege gegen Frankreich gefallenen Studierenden der hiesigen Universität ein Denkmal setzen zu lassen. — Wiederabreise des Großfürsten Constantin von Rußland und Durchreise des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg. — Wollmesse 2. Tag.

14. Feierliches Hochamt und Ledeum in der katholischen Kirche zum Gedächtniß des 25jährigen Jubiläums der Thronbesteigung Papst Pius IX.

15. Außerordentliche Generalversammlung der freiwilligen Turnerfeuerwehr; Beschluß derselben, sich aufzulösen, in Folge von Differenzen und Mißverständnissen zwischen dieser freiwilligen Feuerwehr und den zuständigen Behörden. (Erklärung des Commandos der Feuerwehr über diesen Beschluß s. Tageblatt vom 24. d. M.). — Zweites Preischießen der Schützengemeinschaft. Vorfeier: Empfang der Gäste; Commers im neuen Schützenhaus. — Aermalige Durchreise des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg.

16. Allgemeines Dank und Friedensfest in allen Kirchen der Stadt durch feierlichen Gottesdienst und außerdem durch zahlreiches Flagen der öffentlichen Gebäude und vieler Privathäuser begangen. — Zweites Preischießen der Schützengemeinschaft. 1. Tag: Scheibenschießen, Banquet und Concert im neuen Schützenhaus. — Als in der Zeit vom 9. bis 15. d. M. hier an den Pocken gestorben führt der Leichenzettel des Tageblattes 57 Personen auf.

17. Beginn der 2. Session der diesjährigen Schwurgerichtsperiode unter Vorsitz des Appellationspräsidenten v. Wüde. (Bericht über die Eröffnungsung siehe Tageblatt vom 21. d. M.). — Zweites Preischießen der Schützengemeinschaft. 2. Tag: Fortsetzung des Scheibenschießens, Concert und Kinderball im neuen Schützenhaus. — Aermalige Durchreise Sr. kgl. Hoheit des Prinzen Georg (nach Frankreich zur Armee